**Ausnahmebewilligung (Verfügung)
nach Artikel 15 Absatz 2 Freisetzungsverordnung
betreffend Freisetzungsversuche mit invasiven
gebietsfremden Organismen**

- Gesuchstellerin: PUSCH – Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz,
vertreten durch Herr Manuel Restle, Leiter Kurse und
Öffentlichkeitsarbeit
- Gegenstand: D11002 – Freisetzungsversuche mit invasiven gebiets-
fremden Organismen:
– *Ambrosia artemisiifolia* (Ambrosia)
– *Solidago canadensis/gigantea* (Nordamerik. Goldruten)
– *Impatiens glandulifera* (Drüsiges Springkraut)
– *Heracleum mantegazzianum* (Riesenbärenklau)
– *Reynoutria japonica* (Japanischer Knöterich)
– *Rhus typhina* (Essigbaum)
– *Senecio inaequidens* (Schmalblättriges Greiskraut);
Ziel und Zweck der Versuche:
Einrichtung eines Neophytengartens zwecks Ausbildung
von Zivildienstleistenden, die oft für die Bekämpfung von
invasiven Neophyten eingesetzt werden
Ort der Versuche:
Eidgenössisches Ausbildungszentrum Schwarzenburg
(EASZ), Kilchermatt, CH-3150 Schwarzenburg
Dauer der Versuche:
August 2011–August 2015
- Bewilligungs-
verfahren: Das Verfahren richtet sich nach der Freisetzungsverordnung
vom 10. September 2008 (FrSV; SR 814.911), insbesondere
deren Artikel 15 Absatz 2, sowie nach dem Bundesgesetz
vom 20. Dezember 1968 über das Verwaltungsverfahren
(VwVG; SR 172.021).
- Bewilligungsbehörde: Bundesamt für Umwelt (BAFU), 3003 Bern.
- Öffentliche Auflage: Die nicht vertraulichen Akten können vom 21. Juni bis und
mit 22. Juli 2011 von jeder Person nach vorgängiger Anmel-
dung (Telefon 031 323 83 44) zu den üblichen Bürozeiten
beim BAFU, Abt. Abfall, Stoffe, Biotechnologie, Worblen-
talstrasse 68, 3063 Ittigen, eingesehen werden.
- Beschwerde: Gegen diese Verfügung kann beim Bundesverwaltungs-
gericht, Postfach, CH-3000 Bern 14, Beschwerde erhoben
werden. Zur Beschwerde ist berechtigt, wer durch die Verfü-
gung besonders berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse
an deren Aufhebung oder Änderung hat. Die Beschwerde ist
innerhalb von 30 Tagen nach Eröffnung der Verfügung

einzureichen; die Frist beginnt am Tag nach der Eröffnung der Verfügung zu laufen.

Einer allfälligen Beschwerde wird die aufschiebende Wirkung entzogen (Art. 55 Abs. 2 VwVG).

Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen. Sie hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift der Beschwerdeführerin bzw. des Beschwerdeführers oder seiner Vertreterin bzw. seines Vertreters zu enthalten. Die angefochtene Verfügung und die als Beweismittel angerufenen Urkunden sind der Beschwerde beizulegen, soweit der Beschwerdeführer bzw. die Beschwerdeführerin sie in Händen hält.

21. Juni 2011

Bundesamt für Umwelt